

In einer alten Aufzeichnung heisst es:

In Triesenberg fährt das Nachtvolk zu Zeiten in einem Tobel auf und ab, und diesen nächtlichen Zügen läuft eine weisse Frau nach.

Ein Triesenberger Bauer ging spät abends zum Kulm hinauf. Plötzlich rasselte es in den Lüften, und das Nachtvolk fuhr vom Kulm herunter. Er bekam Angst, weil er wusste, wie gefährlich es ist, dem Nachtvolk zu begegnen, und er stellte sich auf die Seite. Es geschah ihm nichts.

Da lag einmal in Balzers ein Mann schon im Bett, als er draussen vor dem Hause das Nachtvolk vorüberziehen hörte. Er sprang eilends auf und zum Fenster, das Geisterheer zu schauen; zuerst hatte er noch in die Hosen schlüpfen wollen, war aber so in Eile, dass er nur in das eine Hosenbein kam.

Er schaute nun vom Fenster aus dem Nachtvolke zu, und da war es ein langer, schwarzer Zug, der unter schrecklichem Tosen und Lärmen vorüberfuhr, und hintendrein ging einer, der auch nur in einem Hosenbein stak.

Kommt das Nachtvolk daher, muss man sich rechts ausstellen. Einmal kam der Zug von Pralawisch herunter, ein Balzner stellte sich auf die linke Seite und da musste er, ob er wollte oder nicht, dem Zug bis auf den Friedhof folgen. Dort verschwand die geisterhafte Schar, und der Mann konnte seine Wege gehen.